

Interpellation

betreffend **Massnahmen gegen Amokläufe und andere Notfälle an Schulen**

eingereicht von: Jacqueline Romer, namens der SP-Fraktion

am: 6. April 2009

Anzahl Mitunterzeichnende: 33

Geschäftsnummer: 2009/033

Text und Begründung

Der jüngste Amoklauf in einer Oberstufenschule in Deutschland hat 16 Menschenleben gefordert. Auch wenn wir es nicht gerne sagen, wissen wir doch, dass solche Taten auch bei uns nicht ausgeschlossen sind. Ein Notfall kann passieren! Die Gesundheit von Personen an Schulen muss geschützt werden. Durch bauliche, technische und organisatorische Massnahmen ist dafür zu sorgen, dass in Notfällen keine vermeidbaren Schäden eintreten. Im Amok-Fall in Winnenden alarmierte die Schulleitung schnell alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer über Lautsprecher mit einem Codewort. Schulen sollen zwar nicht in Festungen verwandelt werden, aber es sollen die geeigneten Massnahmen getroffen werden, um das Risiko einer solchen Tat zu minimieren.

Generell sollte die Sicherstellung des Personenschutzes, die Alarmierung von Hilfskräften und die schnelle Evakuierung bei einem eventuellen Ereignis (Feuer, Rauch, Wasser, Panik, Unfall usw.) in einem Sicherheitsdispositiv geregelt werden.

Eine wirksame Notfallplanung stützt sich auf Planungsgrundlagen ab, dafür müssen Kenntnisse über mögliche Szenarien, betroffene Personen, Infrastrukturen, verfügbare Einsatzkräfte und -mittel sowie benötigte Zeit der Einsatzkräfte, um die Notfallmassnahmen umsetzen zu können vorhanden sein.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Schlüsse werden aus den jüngsten Ereignissen gezogen? Wo sieht der Stadtrat Handlungsbedarf?
2. Wie werden Risiken erkannt und wie werden entsprechende Hinweise erfasst, respektive beurteilt werden?
3. Besteht für die Winterthurer Schulen ein Sicherheitsdispositiv, das den oben angeführten Kriterien entspricht und gemäss welchem bei solchen Ereignissen gehandelt werden kann? Wie sieht das Sicherheitsdispositiv - falls vorhanden - konkret aus und welche Akteure sind involviert?
4. Wie wird gewährleistet, dass alle Angestellten an den Winterthurer Schulen im Falle eines Notfalls das Sicherheitsdispositiv kennen und wissen, wie sie handeln müssen, um eine Katastrophe zu verhindern? Wird dieses regelmässig durchgespielt?
5. Hält es der Stadtrat für angezeigt, die Winterthurer Schulen mit einer Lautsprecheranlage auszurüsten?

Vorstoss-Rückseite Nr. 2009/033

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):		eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	
✓	B. Baltensberger (SP)	X	✓	Ch. Denzler (FDP)	
✓	Ch. Baumann (SP)	X	✓	St. Fritschi (FDP)	
✓	Ch. Benz – Meier (SP)	X	✓	B. Günthard-Maier (FDP)	
✓	Y. Beutler (SP)	X	✓	F. Helg (FDP)	X
✓	U. Böni (SP)	X	✓	J. Heusser (FDP)	
✓	A. Daurù (SP)	X	✓	A. Meier-Camenisch (FDP)	
✓	P. Dennler (SP)	X	✓	P. Rütimann (FDP)	
✓	D. Hauser (SP)	X	✓	M. Wenger (FDP)	X
✓	B. Konyo Schwerzmann (SP)	X	✓	R. Werren (FDP)	
✓	F. Künzler (SP)	X			
✓	P. Kyburz (SP)	X	✓	L. Banholzer (EVP)	X
✓	F. Landolt (SP)	X	✓	U. Fischer (EVP)	X
✓	M. Ott (SP)	X	✓	N. Gugger (EVP)	X
✓	J. Romer (SP)		✓	B. Günthard Fitze (EVP)	X
✓	O. Seitz (SP)	X	✓	R. Kleiber (EVP)	X
✓	S. Stierli (SP)	X	✓	H. Iseli (EDU)	X
✓	E. Wettstein (SP)	X	✓	S. Stöckli (GLP)	X
✓	R. Wirth (SP)	X	✓	M. Zeugin (GLP)	X
✓	J. Würgler (SP)	X			
			✓	G. Bienz-Meier (CVP)	
✓	W. Badertscher (SVP)		✓	K. Brand (CVP)	
✓	P. Fuchs (SVP)		✓	U. Bründler-Krismer (CVP)	
✓	R. Isler (SVP)		✓	U. Dolski-Gebendinger (CVP)	X
✓	H. Keller (SVP)		✓	M. Hollenstein (CVP)	
✓	R. Keller (SVP)		✓	W. Schurter (CVP)	
✓	Ch. Kern (SVP)				
✓	W. Langhard (SVP)		✓	J. Altwegg (Grüne)	
✓	J. Lisibach (SVP)		✓	B. Dubochet (Grüne)	X
✓	St. Nyffeler (SVP)		✓	A. Ramsauer (Grüne)	X
✓	St. Schär (SVP)		✓	D. Schraft (Grüne)	
✓	W. Steiner (SVP)		✓	M. Stauber (Grüne)	X
			✓	D. Berger (AL)	X
--	M. Stutz (SD)				